



Kreistag

öffentlich am 20.03.2024

Vorbericht

Vorlage Nr. 23-016-2024

Ziffer 8 der Tagesordnung
KT-02-2024

Dezernat 2

Amt für Bildung und Schulentwicklung
Gisela Baumann

Schülerwohnheim Biberach: Namensgebung

Beschlussvorschlag:

Dem neuen Schülerwohnheim Biberach wird der Name „Hilde-Frey-Wohnheim“ verliehen.

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Die beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises wurden in der Vergangenheit teilweise nach berühmten (männlichen) Persönlichkeiten, die einen Bezug zum Landkreis Biberach haben, benannt. Schulen wie das Kreisgymnasium Riedlingen, die Berufliche Schule Riedlingen oder die Schwarzbach-Schule sind mit ihrem bisherigen Namen über die Landkreisgrenzen hinweg etabliert und haben ihre Corporate Identity danach ausgerichtet. Diese Authentizität sollte - auch auf Wunsch der Schulen - beibehalten werden.

Dem Wunsch aus der Mitte des Kreistags, eine schulische Einrichtung nach einer weiblichen Persönlichkeit mit Landkreisbezug zu benennen, soll nachgekommen werden. Das neue Schülerwohnheim, das im Herbst 2025 fertiggestellt sein wird, bietet sich als neue und würdige Einrichtung für eine Namensgebung im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Kreis-Berufsschulzentrum an.

2. Vorschlag der Verwaltung

Naheliegend ist aus Sicht der Verwaltung, eine Einrichtung in unmittelbarer räumlicher Nähe aber auch mit inhaltlichem Bezug zum Kreis-Berufsschulzentrum nach einer Frau zu benennen, die mit der beruflichen Ausbildung und ihrem Engagement in Biberach und im Landkreis nicht nur zu ihrer Zeit, sondern auch in der Gegenwart bekannt und beliebt ist. Eine Person, die diese Kriterien erfüllt, ist die frühere Schulleiterin der Matthias-Erzberger-Schule, Frau Hilde Frey.

Der Kultur- und Schulausschuss hat in seiner Sitzung am 1. März 2024 über die Namensgebung beraten und schlägt dem Kreistag vor, das Schülerwohnheim nach Hilde Frey zu benennen.

3. Vita Hilde Frey

Hilde Frey ist am 7. Januar 1917 in Biberach geboren und war von 1966 bis 1978 Schulleiterin an der Haushaltungs- und Frauenarbeitsschule mit hauswirtschaftlicher Berufsschule, heute die Matthias-Erzberger-Schule.

Geschäftsführende Schulleiterin des BSZ war sie von 1975 bis 1977. Zum 1. August 1978 trat Frau Frey in den Ruhestand ein.

Hilde Frey hatte großen Verdienst um den Auf- und Ausbau der Matthias-Erzberger-Schule. Während ihrer Zeit als Schulleiterin wurden nachstehende Schularten errichtet:

- Berufsfachschule für Kinderpflegerinnen
- 2-jährige hauswirtschaftliche - Sozialpädagogische Berufsfachschule
- Frauenberufliches Gymnasium
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Berufskolleg I (Hauswirtschaftlich-sozialpädagogisches Berufskolleg)
- 1-jährige hauswirtschaftliche Sonderberufsfachschule

Schon zu Lebzeiten lagen ihr die schulischen Leistungen aber auch soziales, kulturelles und sportliches Engagement junger Menschen am Herzen. So gründete sie

- 1984 die „Hilde-Frey-Stiftung“ für hervorragende Leistungen in hauswirtschaftlichen Fächern an der Matthias-Erzberger-Schule,
- 1995 die „Stiftung Junge Künstler“,

- 1996 die „Hilde-Frey-Sport-Stiftung“. Aus dieser Stiftung werden jährlich die Hilde-Frey-Sportpreise im Rahmen der Sportlerehrung von Land- und Sportkreis Biberach (Preisgeld insgesamt zwischen 3.000 und 4.000 Euro) verliehen.
- Zudem veranlasste sie, dass nach ihrem Tod 1996 die Stiftung „Hilde-Frey-Stadtschulpreis“ gegründet wurde. Aus den Erträgen, des dem Landkreis überlassenen Gebäudes Bürgerturmstraße 4 in Biberach, wird jährlich der hoch dotierte Hilde-Frey-Stadtschulpreis und Hilde-Frey-Sonderpreis ausgelobt. Ca. 15.000 - 20.000 Euro Preisgeld werden jährlich an Absolventinnen und Absolventen der Biberacher Schulen ausgeschüttet.

Außerdem gründete sie während ihrer Zeit als Schulleiterin den Trommler- und Fanfarenzug und initiierte die Renaissance-Tanzgruppe der Matthias-Erzberger-Schule.

1981 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz für ihren Einsatz und ihr Engagement in den Flüchtlingslagern Hongkongs. So erteilte sie den vietnamesischen Flüchtlingen in Hongkong deutschen und englischen Sprachunterricht und organisierte im Landkreis Biberach Hilfsaktionen.

Zudem war sie maßgeblich an der Herausgabe der ersten wissenschaftlichen Abhandlung über den großen Biberacher Goldschmied Georg Ignatius Baur beteiligt.

Frau Hilde Frey ist am 21. September 1996 verstorben.